Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 29 (1903)

Heft: 4

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zürich, 1903. XXIX. Jahrgang № 4 24. Januar.

Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt

Verlags-Eigentum von J. F. Boscovits.

Expedition: **Rämistrasse 31.**

Verantwortliche Redaktion:
Für den litterarischen Teil: **Edwin Hauser.**
Für den künstlerischen Teil: **F. Boscovits.**

Buchdruckerei **W. Steffen & Cociffi.**

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle **Postämter** und **Buchhandlungen** nehmen Bestellungen an. **Franko** für die **Schweiz:** Für **3** Monate Fr. **3.** für **6** Monate Fr. **5. 50,** für **12** Monate Fr. **10;** für **alle Staaten des Weltpostvereins:** Für **6** Monate Fr. **7,** für **12** Monate Fr. **13. 50.**
Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile: **Schweiz 30** Cts., **Ausland 50** Cts. — **Reklamen** per Petitzeile **1** Fr. — Aufträge befördern alle **Annoncen-Agenturen.**

Das Echo.

Es sprach der „Löwe von Winterthur".
Was bedeutet sein mächtig Brüllen?
Er will kein Programm entwickeln, will nur
Die Neugier der Freunde stillen.

So grollte der Starke von Winterthur:
„Ich bin kein Militärler;
Jedoch auf der Schweizerhelden Spur
Wandeln auch nicht Refraktärler."

Und mächtig hob die Stimme der Leu,
Erklärte nicht nur rhetorisch:
„Bleib' Demokrat! und künftig sei
's Referendum obligatorisch.

Die Initiative sei unbeschränkt;
Der Parlamentarismus besser;
Wer zu viel spricht, meist wenig denkt —
Dem Redefaden ein Messer!

Und nennt Ihr mich „Löwe von Winterthur",
So bin ich für'n „Majorz" kein Büffel.
Es komm' des Proporzes Prozedur —
Nur bessere Form man erschnüffel'.

Ich hasse als Mann der gesammelten Kraft
Zerstreute Kantönligeister.
Und wäre der Ständerat abgeschafft,
Dann stänke es wen'ger nach Kleister.

Land, Volk und Gesetz aus einem Guss,
Das ist zu erstrebende Höhe!
Doch über die Krebser im Bundesfluss —
Nach Subvention — ein Wehe!

Und neben der Freiheit die Bildung noch mehr
Auf unseren Bergen wohne,
Sie sei vor aller Welt so hehr,
Helvetia's einzige „Krone" . . ."

So weit tat die Rede von Winterthur,
Des neuen Berner Recken,
Vom Rhein bis an der Rhone Flur
Beifällig Echo wecken —

Nur als der Leu zum Schluss geknurrt
Vom Tabakmonopole,
Hat's Echo stark verschnupft gemurrt:
„Dass es der Teufel hole!" . . .